

Erfahrungsbericht: Erasmus gefördertes Auslandssemester an der Université de Strasbourg Wintersemester 2022/23

Ich habe im Wintersemester 2022/23 ein Auslandssemester in Strasbourg (Frankreich) absolviert. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen in diesem Semester berichten und die Organisation und den Ablauf eines Auslandsaufenthaltes in Straßburg beleuchten.

Ich habe mich zu Beginn des Wintersemesters 2021/22 zum ersten Mal mit der Planung eines möglichen Auslandsaufenthaltes während des Studiums beschäftigt. Um einen Überblick über die Möglichkeiten und die Voraussetzungen für ein Auslandssemester zu bekommen, habe ich zunächst einen telefonischen Beratungstermin beim Internationalen Büro unseres Fachbereiches vereinbart, was im Nachhinein auch sehr hilfreich war. Für mich stand schnell fest, dass ich in einem französisch sprachigen Land studieren wollte, da ich die Sprache sehr mag und meine Sprachkenntnisse verbessern wollte. Bei meinem Telefonat wurde mir geraten, sich für möglichst viele Universtäten zu bewerben, da so die Chance steigt, einen Studienplatz zu erhalten. Auch das kann ich im Nachhinein sehr empfehlen. Außerdem würde ich jedem Bewerber/ jeder Bewerberin raten, sich früh um den erforderlichen Sprachnachweis zu kümmern, da es nur wenige Prüfungstermine für einen Sprachtest im FU-Sprachzentrum gibt und alternative Sprachnachweise auch früh geplant werden müssen. Ich habe meinen Sprachnachweis durch die Belegung des Kurses „Introduction au Droit Civil Français“ am Fachbereich Rechtswissenschaften erbracht. Diesen Kurs kann ich als Vorbereitung auf ein Auslandssemester in Frankreich empfehlen, da man in dem Kurs schon viele juristische Begriffe und Grundlagen des französischen Rechtssystems lernt. Dadurch ist mir das Studium in Strasbourg gerade zu Beginn leichter gefallen.

Die Zusage für mein Studienplatz habe ich schlussendlich am Ende des Wintersemesters 2021/22 erhalten. Nachdem die erste Aufregung und Freude vergangen war, ging es nun an die Planung des Aufenthaltes in Strasbourg. Nach der Zusage für den Studienplatz mussten noch einige organisatorische Schritte vollzogen werden, wie die Wahl der Kurse, das Ausfüllen des Learning Agreements und die Einschreibung in die Université de Strasbourg. Da das Personal des Erasmus Büros an der Faculté de Droit gerade umstrukturiert wurde, lief die Organisation leider etwas chaotisch ab: Es war bis zum Schluss nicht klar, wer nun der verantwortliche Erasmus-Koordinator war, von dem alle Dokumente wie das Learning Agreement oder später der Letter of Confirmation unterzeichnen werden sollten. So kam es dazu, dass mein Learning Agreement und die vieler anderer erst Wochen nach eigentlichem Fristende unterzeichnet wurden. Jedoch ist das Internationale Büro unseres Fachbereiches diesbezüglich verständnisvoll gewesen. Zudem gehe ich davon aus, dass sich die Organisation des Internationalen Büros an der Faculté de Droit in Strasbourg in den kommenden Semestern verbessern wird, da das neue Personal dann ja schon Erfahrung haben wird.

Zur Vorbereitung des Semesters in Strasbourg gehörte natürlich auch die Wohnungssuche. Dabei hatte man zwei Optionen: Auf dem umkämpften Wohnungsmarkt ein WG-Zimmer ergattern oder einen Platz in den Studentenwohnheimen des dortigen Studierendenwerks „Crous“ bekommen (die ebenfalls heiß umkämpft sind). Jedoch vergibt jeder Fachbereich Wohnheimzimmer an seine Austauschstudenten, sodass man eine gute Chance hat, ein Zimmer im Wohnheim zu bekommen. Auch ich habe mein Zimmer dadurch im Studentenwohnheim „Alfred Weiss 1“ erhalten. Bis auf das Studentenwohnheim

„Robertsau“ kann ich alle Studentenwohnheime sehr empfehlen. Sie sind nahe an der Uni gelegen und im Vergleich zum privaten Wohnungsmarkt extrem günstig. So habe ich für mein Zimmer nur 260€ zahlen müssen. Außerdem kann man im Studentenwohnheim in den Gemeinschaftsräumen- oder Küchen viele andere Studierende kennenlernen. Da dort sehr viele Austauschstudierende wohnen, hat mein stets einen internationalen Austausch. Um im alltäglichen Leben mehr französisch zu sprechen, würde ich daher allerdings eher zu einer WG raten.

Mein Auslandssemester startete am 1. September 2022. Schon gleich zu Beginn hat man gemerkt, dass sich die Uni grundsätzlich sehr um ihre Austauschstudenten kümmert. Nach einer Einführungsveranstaltung in der Faculté de Droit gab es eine Stadt-Rallye für alle Austauschstudierenden und anschließend ein großes Welcome Festival auf dem Campus. Dadurch hatte man die Gelegenheit, gleich am ersten Tag viele neue Studierende kennenzulernen. Auch ich habe gleich bei den ersten Veranstaltungen meine Freundesgruppe gefunden.

Generell war das Studentenleben in Strasbourg unglaublich vielfältig und sehr gut organisiert. Der lokale ESN-Verein (Erasmus Student Network) hat wöchentlich viele tolle Veranstaltungen organisiert wie Karaoke-Abende, Wanderungen, eine Paris-Reise, Museumsbesuche oder im Winter Weihnachtsmarkt-Besuche. Ein Highlight waren auch die „Café de Langue“ Abende, die jeden Montag stattfanden und vom ESN-Team organisiert wurden. Diese waren dazu gedacht, neue Leute aus anderen Ländern kennenzulernen und in verschiedenen Sprachen miteinander zu sprechen.

Neben den ESN-Veranstaltungen hat das dortige Studierendenwerk „Crous“ jeden Monat verschiedenste Aktivitäten angeboten. Ich habe beispielweise an einem traditionellen Elsässer Back-Kurs und einen Kino-Abend teilgenommen.

Außerdem bietet die Universität diverse Sportkurse an, die fast alle kostenlos sind. In den ersten zwei Wochen kann man erstmal verschiedene Kurse ausprobieren und kann sich im Anschluss verbindlich für bis zu 5 Kurse anmelden. Dabei ist es allerdings wichtig, den Beginn des Anmeldezeitraums zu beachten, da die Kurse sehr schnell ausgebucht sind. Ich persönlich habe mich für die Kurse Frauenfußball, Volleyball und Yoga entschieden, welche alle viel Spaß gemacht haben. Gerade durch diese Kurse habe ich auch französische Studierende kennengelernt.

So toll das Studentenleben auch ist, so gewöhnungsbedürftig war das eigentliche Studieren in Frankreich. Die Vorlesungen dauern 3 Stunden, in denen der Professor typischerweise einen Monolog hält. Die Studenten tippen dabei Wort für Wort mit, was der Professor erläutert und lernen für die Prüfung dieses angefertigte Skript dann auswendig. Mit dem Gesetz an sich wird selten bis gar nicht gearbeitet. Gerade zu Beginn hat mich diese Weise der Vorlesung etwas überfordert. Jedoch gewöhnt man sich schnell an das Lehrmodell und mir hat das ständige Mitschreiben zudem sehr geholfen, meine Hör- und Schreibfähigkeiten im Französischen zu verbessern. Falls man in den Vorlesungen nicht mitkommt (was für die meisten Austauschstudierenden normal ist), geben einem die französischen Studierenden sehr bereitwillig ihre Mitschriften oder alte Mitschriften aus den Vorjahren.

Vor den Prüfungen muss man sich ebenfalls nicht fürchten. Die Professoren fertigen meistens eine gesonderte Prüfung für die Austauschstudierenden an, die gut zu bewältigen sind. Meistens handelt es sich um 3- 4 Fragen, die man innerhalb einer Stunde beantworten soll.

Empfehlen kann ich den Kurs „Français langue étrangère“. Dieser ist für Austauschstudierende des Fachbereichs Rechtswissenschaften gedacht und dort lernt man Grundlegende juristische Begriffe, generelle Grundzüge des französischen und europäischen Rechts und wiederholt grammatische Grundlagen.

Strasbourg als Stadt an sich ist für einen Auslandsaufenthalt sehr lohnenswert. Sie ist eine der beliebtesten Studentenstädte in Frankreich und ist daher auch voll von kleinen Studentenkneipen und Cafés. Zudem kann man sich beim dortigen Fahrradverleih „Velop“ sehr günstig ein Fahrrad ausleihen und kommt so fast überall in unter 20 Minuten mit dem Rad hin. Zudem hat Strasbourg eine wunderschöne Altstadt und viele beeindruckende Gebäude wie das Straßburger Münster oder die Bibliothèque Nationale. Daneben ist die Geschichte Straßburgs durch den stetigen Wechsel der Zugehörigkeit zu Deutschland oder Frankreich interessant. Die deutschen und französischen Einflüsse kann man auch in der Kulinarik, Architektur und generellen Elsässer Kultur erleben, was ich persönlich besonders spannend fand.

Insgesamt kann ich Strasbourg als Ziel eines Auslandssemesters sehr empfehlen. Sowohl das ausgeprägte Studentenleben als auch die interessante und wunderschöne Elsässer Kultur haben mich unglaublich begeistert. Gerade wer wie ich geschichtlich und politisch interessiert ist, wird aufgrund der deutsch-französischen Historie und der Verbundenheit zur EU Strasbourg in sein Herz schließen müssen.